

Weltwirtschaft: Die Weltproduktion von Roheisen ist von 104'2 Millionen Tonnen 1937 auf 82'2 Mill. Tonnen 1938 gesunken und die Weltproduktion von Rohstahl von 136'9 Mill. T. auf 109'2 Mill. T., was die nahe Beendigung der aufrüstung anzeigt.

Japan: Die Kriegswirtschaft bringt es mit sich, dass die Monopolisierung rasche Fortschritte macht. Bei der Umbildung der jap. Regier. (am 3.1.) ist bemerkenswert, dass die Führer der beiden grossen Parteien in die neue Regierung aufgenommen wurden. Kato (Führer der Seiyukai-Partei) wurde Eisenbahnminister - Nakamura (Berater der Kintokai-Partei) wurde Innenwirtschaftsminister. Die beiden Parteien sind zum erstenmal seit Kriegsausbruch in der Regierung vertreten. Die Generale sind nach wie vor in der Regierung. Der grössere Teil der Goldreserven ist bereits in USA. Die Wirtschaft schwankt (die kleinen werden unsicher) daher feurere Wind. Man muss dem verschärften Druck der Faschisten (Monopolkapitalist) weichen.

USA: Bei seiner Kongressrede griff Roosevelt Deutschland und Japan stark an. Deutschland weigerte sich, die Österr. Schuld an USA zu zahlen. USA hat zwar in China nicht so viel Kapital investiert wie England, dagegen ist aber sein Handel mit China besonders stark, der aber jetzt durch Japans gewaltmassnahmen bedroht ist (Einführung z.B. des Baumwollmonopols durch Japan im besetzten Teil Chinas das direkt dem Machtanwachsen der Politik des "Offenen Tors" in China widerspricht). Die Befestigung des Pazifik ist ein starker Stoss gegen Japan.

England: Es hat in China 500,000,000 Pfund Sterling investiert (das ist die grösste englische Investition nach Argentinien). Obwohl durch die Massnahmen Japans USA stark bedroht ist, ist es England noch viel mehr, den der Handel kann verlegt werden (obwohl diese bei Niedergang des Kapitalismus immer schwerer, ja fast unmöglich wird), Investitionen sind aber verloren.

Frankreich: Die Kampfkraft der französischen Arbeiter ist noch nicht gebrochen. Die Schiffsarbeiter streiken gegen die Aufhebung der 40 Stundenwoche der Streik der Pariser Kinobesitzer ist eine lächerliche Parallele mit dem Streik der Wiener Kaffeehausbesitzer gegen die hohen Steuern. Hier sind überzeugt, dass die Kinobesitzer erfolgreich ihren Streik beenden werden.

Deutschland: Bei den Flotten-Verhandlungen vergangener Woche mit Engl. hat Deutschl. erklärt, dass es seine Tonnage verdoppeln wird. (Deutschl. wurde schon 1935 das Recht zugestanden, seine Flotte 35:100 im Verhältnis zur englischen Flotte aufzubauen. U-Boot-Tonnage kann es die gleiche haben wie England. Deutschland hat jetzt fast doppelt soviel U-Boote als England, da es kleinere Boote. Der Aufbau der Flotte zeigt deutlich die imperialistischen Ziele, die es verfolgt. (Südwestafrika, Südamerika.) Engl., Frankreich antworten sofort mit Vergrösserung ihres Flottenbauprog., auch USA verstärkt seine Flotte und will alle Inseln des Pazifik befestigen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Die vorzeitige Verkündung des unbezahlten Feiertages am 6.1. hat grossen Widerstand in der Arbeiterschaft ausgelöst, so dass sie sich gezwungen sahen, die Arbeitserlaubnis zu erteilen. Besonders dort wo, grosse Belegschaften sind, wie bei Siemens, wo die Arbeiter sehr radikal auftraten war ein Erfolg zu verzeichnen. Wir erkennen besonders dass sich das Nazigesinn vor der Arbeiterschaft heillos fürchtet und dass durch den geschlossenen Widerstand der Arbeiterschaft auch heute gegen die Verelendung gekämpft werden kann. Dieser kleine Erfolg wird die Arbeiter etwas ermutigen.

Spanien: Die Seeschlacht wird mit überaus grossen Materialeinsatz geführt (von Franco wurden 600 italienische Kanonen eingesetzt), trotzdem konnte Franco nicht weiter (ausser in der Nazi-Presse), die wenigen kleinen Vorräte stehen im krassen Widerspruch zum grossen Materialeinsatz. Es kämpften auch zwei geschlossene italienische Divisionen. Italien versucht durch diese Schlacht unbedingt vor Zusammenkunft mit Chamberlain erfolgreich zu sein die mit genügendem Druck bei den Verhandlungen ausüben zu können.

Öst: Alle jene Gen., die einrücken müssen sich mit ihren Frauen oder Gen. jetzt schon übereinkommen, wie sie sich über die Stimmung usw. verständigen.

Die Gen. sollen auf folgende zwei Punkte ihre Beobachtungen einstellen: 1. Wie reagieren die Arbeiter auf den angesetzten Feiertag, 2. wie auf die neue Besteuerung (Steuernkarte). Berichte weiterleiten!

An die Parteileiter: Auch Parteileiter lesen und hören zwar, die Aufforderung, die Berichte weiterzuleiten, scheinen aber darauf immer zu vergessen. Mehr Ernst für die Sache!!!!!! Wien 7.1.1938.

Pol. Ber.

Japan hat an China eine Art Ultimatum, gleichzeitig hat es die Schifffahrt auf dem Jangtse gesperrt, was sich auch gegen England richtet.

Das amerikanische Parlament hat den Antrag, die Entscheidung über Krieg einer Volksabstimmung vorzubehalten, abgelehnt. Dieses Recht bleibt nach wie vor beim Präsidenten. Der Handelsvertrag zwischen USA und Italien ist nicht zustande gekommen, da die Vereinigten Staaten die Eroberung Abessinians nicht anerkennen.

England baut den Seeweg nach dem Fernen Osten um Afrika herum aus, um nicht im aufsteigenden Weltkrieg auf die Route durch das Mittellaendische Meer angewiesen zu sein.

Die englische Presse (auch konservative Blätter) messen der Einnahme Teruels durch die republikanischen Truppen sehr „grosse Bedeutung“ bei. Wichtig ist, dass in diesen Kaempfen zum ersten Mal katalanische Truppen im groessten Umfang angegriffen und sich sehr bewachrt haben.

Die vielen Mordattentate, die Sprengung von Unternehmergebaeuden sind, wie jetzt erwiesen ist, das Werk der faschistischen Geheimorganisation der Kapuzenmänner. Die Unternehmer selbst lieszen durch diese ihre Werkzeuge Unternehmergebaude in die Luft sprengen und zugleich die Schuld daran durch die bürgerliche Presse auf die Arbeiterschaft wälzen, um die Mittelschichten gegen diese aufzuhetzen. Die Erregung unter den Arbeitermassen ist sehr grosz. Darum sucht jetzt die „Volks“front Regierung, unter der die Kapuzenmänner ihre weitverzweigte Geheimorganisation durch [XXX] ungestoert aufbauen und ausrüsten konnten, die proletarische Kampfkraft zu „bändigen“ durch ein Arbeits“statut“, welche die Streikfreiheit noch mehr als bisher unterbinden soll.

Die Budapester Konferenz ergab ein weiteres Naeherruecken Oesterreichs und Ungarns an Italien und dadurch auch an Deutschland.

Vom 15. Dezember bis 31. Dezember hat die Arbeitslosigkeit in Oesterreich um weitere 20.000 zugenommen. — — — Die N.A.P., ursprünglich eine der vordersten Parteien der I.A.G. (S.A.P., I.L.P. usw.) hat sich der [XXX] eingegliedert. Wieder ein handgreiflicher Beweis der oportunistischen Grundeinstellung der zentristischen Parteien und Gruppierungen.

xxx

N.A.P. = Norwegische Arbeiterpartei

I.A.G. = Internationale Arbeitsgemeinschaft

15. Jaenner 1938

////////////////////////////////////

Die Hauptursache der französischen Regierungskrise ist in der [XXX] der Kapuzenmaenner zu suchen. *Es* ist bisher nur ein winziger *Teil* dieser faschistischen geheimen Militaer und Terrororganisation ge-lueftet, aber das *bischen*, was zu sehen war, war grosz genug. Die Rechtsbourgeoisie fuerchtet, dasz ihre ganze Organisation, ihr ganzer Plan, vorzeitig *gefunden* werden koennte. Darum kurbelte sie mit aller Macht die Offensive gegen *den* [XXX] *an*, brachte damit die Linksbourgeoisie in ein verstaerktes *Schwanken* und stuerzte so die „Volks“front Regierung. Die radikalen, kleinbuergerlichen Parteien sind jetzt ausserhalb der Re-gierung, die nun ganz linksbuergerlich ist. Die S.P.F. spielt dabei dieselbe Rolle wie die oesterreichische S.P., als sie aus Furcht vor der Linksentwicklung der Massen aus der Regierung trat. Unterstuetzung der Bourgeois-regierung von auszen her, da der [XXX] Widerstand breiter Arbeitermassen der S.P. *den offenen Verrat* (of-fene Teilnahme an der buergerlichen Regierung) erschwert. [XXX] die Rolle der S.P.F., die wachsende Miss-stimmung wachsender Teile der Arbeiterschaft wiederspiegelt sich *in der rechtesten, nicht nur des Zentrums* der S.P. [XXX], sondern auch der sozialdemokratischen Linken (Pivert).

////////////////////////////////////

[illegible]

Pol. Ber.

Japans Schwierigkeiten in China nehmen zu. Uebrigens sind nach den neuesten Nachrichten auch die Schwierigkeiten Italiens in Abessinien nicht gering. Ein hoher englischer Offizier schreibt: Obwohl Italien in einen Krieg verwickelt sein wird, werden die Abessinier die Italiener aus Abessinien verjagen.

In Spanien scheinen Mussolini – Franko die unmittelbare Entscheidung herbeiführen zu wollen. Darauf deuten folgende Umstände: Die Umbildung der Regierung Frankos unter Ausschaltung aller versöhnlicheren Elemente; neue Truppentransporte nach Spanien; neuerlicher ital. U-Bootkrieg, der dadurch getarnt wird, dass die italienischen U-Boote an Franko „abgetreten“ werden. England und Frankreich scheinen gegen die Piraterie im Mittelmeer wiederum energisch auftreten zu wollen.

Die tieferen Ursachen der politischen Krise in Deutschland sind noch nicht genau zu erkennen. Den Hauptanlass bildet anscheinend die Spanische Frage. Mussolini will die unmittelbare Entscheidung in Spanien, verlangt Deutschlands Hilfe dabei und Hitler scheint bereit, sie ihm zu geben. Dagegen nun scheint die hohe Generalität und die Industrie zu sein. Die Lage in China, der wachsende Druck durch U.S.A. – England – Frankreich, die wirtschaftlichen Schwierigkeiten in Deutschland, all dies spielt mit. Die Frage scheint so zu stehen: Soll Deutschland einen Schritt machen, der in sich die Gefahr birgt, dass es jetzt sofort oder in kürzester Zeit zum Weltkrieg auch in Europa kommt? Die Generale scheinen drauf mit nein zu antworten. Mussolini aber braucht dringend in Spanien, und Hitler fuerchtet um das Buendnis mit Italien, wenn er dieses in Spanien im Stich laesst. So treten die Draenger immer mehr auf des Messers Schneide.

In Frankreich bewegt sich die Innenpolitik um den Kodex der Arbeit (Einschränkung der Streikfreiheit usw.). Die S.P./K.P. und die von ihr gefuehrten Gewerkschaften sind bereits fuer den Verrat unter der Bedingung, dass die Bourgeoisie den Arbeitern die gleitende Lohnskala gibt ... Anpassung des Lohnes an den Index), das ist jener Schwindel, den die Arbeiter 1923 – 25 in Oesterreich mitgemacht haben und wobei die Arbeiter zwangslaeufig immer draufzahlen.

5. Februar 1938

xxXxx

Pol. Ber.

Japans Schwierigkeiten in China nehmen zu. Uebrigens sind nach den neuesten Nachrichten auch die Schwierigkeiten Italiens in Abessinien nicht gering. Ein hoher englischer Offizier schreibt: Obwohl Italien in einen Krieg verwickelt sein wird, werden die Abessinier die Italiener aus Abessinien verjagen.

In Spanien scheinen Mussolini – Franko die unmittelbare Entscheidung herbeifuehren zu wollen. Darauf deuten folgende Umstände: Die Umbildung der Regierung Frankos unter Ausschaltung aller versöhnlicheren Elemente; neue Truppentransporte nach Spanien; neuerlicher ital. U-Bootkrieg, der dadurch getarnt wird, dass die italienischen U-Boote an Franko „abgetreten“ werden. England und Frankreich scheinen gegen die Piraterie im Mittelmeer wiederum energisch auftreten zu wollen.

Die tieferen Ursachen der politischen Krise in Deutschland sind noch nicht genau zu erkennen. Den Hauptanlass bildet anscheinend die Spanische Frage. Mussolini will die unmittelbare Entscheidung in Spanien, verlangt Deutschlands Hilfe dabei und Hitler scheint bereit, sie ihm zu geben. Dagegen nun scheint die hohe Generalität und die Industrie zu sein. Die Lage in China, der wachsende Druck durch U.S.A. – England – Frankreich, die wirtschaftlichen Schwierigkeiten in Deutschland, all dies spielt mit. Die Frage scheint so zu stehen: Soll Deutschland einen Schritt machen, der in sich die Gefahr birgt, dass es jetzt sofort oder in kürzester Zeit zum Weltkrieg auch in Europa kommt? Die Generale scheinen drauf mit nein zu antworten. Mussolini aber braucht dringend in Spanien, und Hitler fuerchtet um das Buendnis mit Italien, wenn er dieses in Spanien im Stich laesst. So treten die Draenger immer mehr auf des Messers Schneide.

In Frankreich bewegt sich die Innenpolitik um den Kodex der Arbeit (Einschränkung der Streikfreiheit usw.). Die S.P./K.P. und die von ihr gefuehrten Gewerkschaften sind bereits fuer den Verrat unter der Bedingung, dass die Bourgeoisie den Arbeitern die gleitende Lohnskala gibt ... Anpassung des Lohnes an den Index), das ist jener Schwindel, den die Arbeiter 1923 – 25 in Oesterreich mitgemacht haben und wobei die Arbeiter zwangslaeufig immer draufzahlen.

5. Februar 1938.

xxXxx

Pol. Ber. 12. Februar 1938

Der deutsche Imperialismus setzte auf schnelle Erfolge Japans in China und Frankos in Spanien. In China jedoch verstrickt sich Japan immer mehr, das schwächt sein Gewicht als Faktor gegen Sowjetrussland. Und auch in Spanien sind die Nazihoffnungen nicht in Erfüllung gegangen. Dazu kommt die immer energischere Aufrüstung Frankreichs, Englands, der Ver. Staaten und die wachsendere Annäherung dieser Mächte. Und schliesslich auch die sicher wachsenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten in Deutschland selbst kommen noch dazu. All das führte zu einer Oppositionsbewegung in der Spitze des deutschen Imperialismus, die sich gegen einen abenteuerl. Kurs wendet. Die Entscheidung ist gegen diese imper. „Realisten“ ausgefallen. Es bleibt beim abenteuerl. Kurs, um die „Achse Berlin – Rom“ und das Bündnis mit Japan zu erhalten. Dieser Kurs bedeutet Steigerung der unmittelbaren Kriegsgefahr auch für Europa.

Der real. imper. Kurs wird vertreten von den Generälen, der abenteuerl. imper. Kurs von der Nazibürokratie. Wo steht die Grossbourgeoisie? Die Generäle sind als polit. Exponenten jedenfalls der Junker zu betrachten und auch eines Teiles der Industriebourgeoisie. Die eigentliche Monopolbourgeoisie ist offenbar für den scharfmacherischsten Imper., das gab den Ausschlag. In dieser Richtung liess sie auch ihren Hampelmann Hitler die Dinge *nachschieben*.

Die Kriegsgefahr ist bedeutend gestiegen. Mittels einer „Friedensoffensive“ suchen dies Hitler und Mussolini zu verschleiern und versuchen zugleich zu einem Arrangement mit England zu kommen. Augenblicklich wird um ein Kompromiss zwischen Italien und England gefeilscht. Italien braucht dringend eine Anleihe und ist bereit, dafür einen grossen Teil seiner „Freiwilligen“ aus Spanien abzuziehen. Dass ein Kompromiss ohne Lösung der abess. Frage für Italien keinen grossen Zweck hat und England schwerl. zu einem solchen Kompromiss in dieser Frage zu haben ist, wie es der ital. Imp. braucht, so dürfte dieser Zwischenakt bald ausgespielt sein. Auch Deutschland ist nicht einem Kompromissversuch verschlossen. Auch hier dürfte dabei nichts herauskommen. Alles in allem ein kurzer Aufschub der ganzen Kriegsentscheidung.

England und die Ver. Staaten haben an Japan die befristete Anfrage ergehen lassen, bis 20. Feber zu erklären, dass sie keine Kriegsschiffe über 35000 Tonnen bauen werden. Japan hat diese bereits abgelehnt. Wiederum eine Verschärfung der Lage. England, U.S.A., Frankreich gehen nun ihrerseits über zum Bau von Kriegsschiffen von 35000, 40.000, 45000 Tonnen und Geschützen von 15er Kaliber und noch mehr.

In Rumänien ist die fasch. Gogaregierung zurückgetreten. Der Widerstand im Innern, getragen von den Bauern (Zaranistenpartei) und dem liber. Teil der Bourgeoisie war zu gross. Dazu kommt der starke Druck Englands und Frankreichs, die von Rumänien eine Stellung in der Minderheitenfrage verlangten. Rumänien hat sich nämlich in Staatsverträgen zum Schutz der Rechte der nationalen Minderheiten und der Religionen, und zwar der Juden, verpflichtet. Nach letzten Nachrichten soll in der neuen Regierung Goga mit dabei sein. Das allein würde bedeuten, dass noch eine bonapartistische Phase eingeschaltet werden soll für einen späteren Uebergang zur faschist. Diktatur unter günstigeren Bedingungen. Vielleicht steckt hinter dem Ganzen der Versuch, von Frankreich und England eine Anleihe zu erpressen.

XX

B e r i c h t i g u n g : Nur für Mitglieder!!

In den ersten Zeilen des Diskussionsblattes Nummer 1 hat sich ein Schreibfehler eingeschlichen. Es heisst dort in den ersten Zeilen: „Allseitigkeit der Absichten“ das soll aber richtig heissen: „E h r l i c h k e i t der Absichten.“



Pol. Ber., 25. II. 1938

Chamberlain repräsentiert diejenige Schichte der engl. Bourgeoisie, die auf die Herausbildung einer allimperialistischen Front gegen Russland hinsteuern. Zu diesem Zweck strebt er die Bildung des Viererbundes Engl-Frkr-Italien-Deutschl an. Italien soll gewonnen werden durch ein entgegenkommendes Kompromiss in der abess. Frage. Deutschld. soll gewonnen werden durch Preisgabe Oesterr. und der CSR (Ital. hat bereits deutl. bewiesen, dass es mit der Preisgabe Oesterr. einverstanden ist. Im Falle der Widerstand Frkr. zu gross ist gegen die Preisgabe Oesterr. und der CSR soll Deutschld. durch Kolonien gewonnen werden. Im übrigen hofft Chamberlain Frkr. durch den Druck der engl. Schwenkung unter Zusammenarbeit mit dem ihm gleichgesinnten Teil der kap. Mächte in Frkr. zu gewinnen.

In Frkr. wirken Teile der Bourg. in diese Richtung. Der Hauptexponent dieser kap. Kräfte ist [XXX]. Aber für Frkr. würde diese imp. Linie bedeuten die Preisgabe Oesterr. und der CSR, und Frkr. würde in vollständige Abhängigkeit vom engl. Imp. geraten. Es ist schwer denkbar, dass der franz. Imp. diesen Kurs betreten sollte.

Dies umsoweniger als es keineswegs sicher ist, ob sich Chamberlain om Engl. selbst wird behaupten können. Er stösst nicht nur auf heftigen Widerspruch bei den Arbeitermassen, Mittelmassen und der liberalen Bourg. [XXX], sondern selbst bei dem linken Flügel der Konservativen (Eden und Churchill). Die Labour Party stösst vor und es ist durchaus möglich, dass sie Neuwahlen und die Bildung einer neuen Regierung erzwingt, eine Koalition zwischen der LP, liberale Bourg., und dem linken Flügel der Rechtsbourg.

Auch in Frkr. ist eine Regierungsumbildung in Sicht, eine nationale Einheitsfrontregierung unter Ausschluss wahr-scheinl. der Stalinpartei einerseits und der äussersten Rechten andererseits.

Eine grosse Rolle spielt das Verhältnis zwischen Engld. und Amerika. Chamberlain stellt diejenige Richtung in England dar, die gegenüber dem USA-Imp. alle Handlungsfreiheit behalten will.

Es geht um den Kampf zweier imp. Linien innerhalb der engl. und auch der franz. Bourg. Die eine Richtung fürchtet, dass ein Sieg zusammen mit Russld. über das faschist. Deutschld. u. Ital. letzten Endes in seiner Bevölkerung zu einer Schwächung der Position der Gesamtbourg., vor allem der Rechtsbourg., führen müsste. Die andere Richtung meint, Russld. als revol. Faktor sei durch die Stalinbürokratie in der Hauptsache [XXX] nicht gefährlich.

In dieser imp. Umgruppierung wird Österr. dem deutschen Imp. zugeschoben. In seiner [XXX] rede hat Hitler die Selbstständigkeit Österr. nicht erwähnt, geschweige denn, dass er von den Gegenleistungen geredet hat.

Die „vaterländ.“ Bourg. sucht die Unabhängigkeit ihres Staates weiterhin gegen den deutschen Imp. zu behaupten.

Aussenpol. wird ihr das Rückgrat etwas gesteiht durch die Festhaltung des franz. Imp. Innenpol. sucht sie die Masse der Arbeiter und Angestellten für sich in Bewegung zu setzen, wobei sie die Unterstützung verlangt unter Verzicht auf selbst. prol. Forderungen.

Wir müssen den Arbeitern sagen: Ihr müsst diesen Konflikt innerhalb der Bourg. ausnützen durch Eintreten, kämpfen für die selbst. Arbeiterinteressen (Koalitionsrecht, Organisationsrecht usw. usw.) und diesen Kampf verknüpfen mit der Pro-paganda für die die prol. Dikt.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Organisatorisches: Die Leitung hat die Gen. erstens J., zweitens J., drittens KL. in den Zustand der Kandidatur rückver-setzt. Die Mitgliedschaft wurde *aufgehoben*, sie haben Kurse nicht mehr zu leiten, sondern werden neuerlich als Kursan-ten in Kurse eingeteilt. Die Gen. J.J. haben trotz der ausdrückl. Warnung der Arbeitermacht, dass sich unsere Org. von allen denjenigen, die den prol. Charakter Sowjetrusslands angezweifelt haben getrennt hat, im ersten Dis.Blatt die *Front* der Roten Armee als eine Front des engl. und franz. Imp. hingestellt *und folglich* ausgesprochen, dass die Arbeiterklasse von der Roten Armee keine Hilfe zu erwarten habe. Mit Recht ist diese Auffassung, die sich ausserhalb der [XXX] unse-rer Prinzipien bewegt, im Dis.Blatt scharf angegriffen worden.

[XXX] J. u. J. haben aber trotzdem einen zweiten Artikel eingeschickt ([XXX] Dis.Bl. Nr. 2), worin sie in keiner Weise ihre vorher ausgedrückte Einstellung korrigieren.

Gen. KL. hat trotz der Warnung der Arbeitermacht im zweiten Dis.Bl. einen Artikel veröffentlicht, worin er sagt, dass die Sowjetunion als prol. Staat uninteressant sei, wenn dort konterrevolutionäre Politik getrieben wird.

Wie bekannt wird in der SU konterrev. Pol. schon seit fünfzehn Jahren betrieben, eben die Stalinpolitik. Damit der obige Satz des Gen. KL., dass uns und damit der Arbeiterschaft die SU. als prol. Staat uninteressant, das heisst gleichgültig sei. Hier ist die Prinzipienlosigkeit in der denkbar frivolisten Weise ausgedrückt.

Die prinzipielle Anerkennung der SU als prol. Staat trotz der Stalinentartung ist seit Beginn unseres Kampfes im Jahre 1923 eine Hauptsache unserer Gesamtpolitik. Diese Hauptsache kann die Org. nicht aufgeben, ohne ihr pol. Ge-sicht vollkommen zu ändern. Indem die drei Gen. trotz der Warnung der AM an ihrer unseren Prinzipien widersprechen-den Einstellung festhalten, haben sie sich politisch ausserhalb des Rahmens unserer Grundsätze gestellt, was organisato-risch mit der Zugehörigkeit zu unserer Org. unvereinbar ist.

Mit Rücksicht auf ihre Unerfahrenheit hält ihnen die Org. die Möglichkeit offen, sich in Zukunft zu korrigieren.

XXXXX



Fol.Her.

14.10.1938.

Weltwirtschaft: Mit ganz kurzen Schwankungen beginnt sich die Krise immer stärker auszuwirken. Die Arbeitslosigkeit in USA ist auf 14 Mill. gestiegen, in Engld. um 600.000 seit einem Jahr. Auch auf Holland, Frankr., Deutschld. beginnt die Krise Überzugreifen. Die Stahlproduktion ist niedriger als 1934, im Weltmittel sank sie von 71 Mill. Tonnen auf 59 m. Tonnen, in Usa von 28 auf 11 herab. Der Zink und Bleipreis ist um 43% gesunken.

Weltpol:

München: Das Abkommen von München ist ein Sieg der fasch. Staaten über die demokr. Staaten, letzten Endes ein Sieg der Weltbourgeoisie ~~14/10~~ über das Weltprolet. Jener Teil der Weltbourg., der einen Krieg anstrebt gegen Sowjetrussland, um dadurch die beginnende Krise zu überwinden und die Schwierigkeiten des Kap. Systems auf Jahre hinaus etwas zu überbrücken auf Kosten des prol. Staates, jener Teil hat gesiegt. Die franz. u. engl. Bourg. hat zunächst grosse Opfer gebracht und wird noch Opfer bringen, z.B. in Spanien, wo sie ein Kompromis geschlossen werden. Preisgegeben werden dabei nur die Arbeiter. Das, was wir schon vor Jahren vorausgesagt haben, ist eingetroffen: Der Viermächtepakt gegen SU, Engl. u. Frankr. gegen Deutschld. u. Italien / freie Hand gegen SU u. wollen bei diesem Krieg fett verlienen, um dann, wenn Deutschld., Ital., SU genügend geschwächt sind, diktieren zu können. USA behält für sich dieselbe Rolle vor, da ihrer Meinung nach Engl. u. Frankr. sich bei diesem Krieg schwächen werden.

Bei den Auseinandersetzungen zeigte es sich, die SP/Stalinpart. schwächte die Arbeiterschaft und schwächt sie weiter. Die Bourg. hat vollkommene Handlungsfreiheit besessen und besitzt sie noch weiter.

Frankreich: Die Dinge gehen immer weiter nach rechts. Dies gelingt der französ. Bourg. umso leichter, als die Arbeitersch. durch die SP/Stal.P. geschwächt ist und noch weiter geschwächt wird. Die Zuckerln, die die franz.B. mit Hilfe der SP/St.P. den revolutionierten Massen 1935/37 zur Beruhigung hinwarf (40 Stundenwoche usw.) wurden schon und werden den Massen zehnfach abgenommen. Nach dem Münchener Abkommen stiegen an d. Pariser Börse die Papiere um 20%.

England: Die Linie, die Chamberlain verfolgt, ist keine einhellige in der engl.B. Es besteht eine sehr starke Gruppe innerhalb der engl.B. (Churchill, Eden,uff Cooper, Sinclair von den Liberalen, Labour Party) die für einen sofortigen Krieg gegen Deutschld., Ital. sind. Die Schwierigkeiten, die die beginnende Krise auch in Engl. hervorrufen wird, wird sich gegen Chamberlain richten und so den jetzigen Rechtskurs in Engld. erschweren. Inmasslich des Münchener Abkommens, fanden in London grosse Demonstrationen dagegen statt. Die engl.-ital. Verhandlungen wurden vor einer Woche abgebrochen.

Deutschland: Die nahe der Krieg war, beweist, dass Deutschld. seine grossen Schiffe, wie die Bremen, die unterwegs waren, telegraphisch auf hoher See zurückrief. Es wird nur kurze Zeit dauern und der Hiesennappettit des deuts. Imperialismus wird mit noch verstärkter Wucht hervorbrechen. Es wurde eine 1 1/2 Milliardenanleihe aufgenommen, um die Festungsbauten im Saar-u. Lotharingebiet fortzusetzen und um die Reichsautobahnen in Österr. und Sudetendeutschld. zu bauen, wobei sie einen Teil der nachhausegeschickten Truppen unterbringen können. In Elsass-Lothringen wird verstärkt Massprop. für die Zurückgabe an Deutschld. betrieben, auch die Prop. für die Zurückg. von Deutsch-Südostafrika wurde verstärkt. Spätestens in sechs bis acht Monaten ist Krieg, wenn bis dahin nicht die Unzufriedenheit der notleidenden Massen des fasch. Regime hinwegfegt.

C.S.R.: Es geht immer weiter nach rechts, ein kommender Vasall Deutschlds. Die Stalinpartei in der Slowakei verboten, das Verbot in CSSR ist nur eine Frage von ganz kurzer Zeit. Das sind die Erfolge. ~~14~~ SP/St.P. leisten Vorarbeit dem Faschismus.

Polen, Rumänien: sind bei den kommenden Auseinandersetzungen Deutschlds. mit SU stark bedroht.

Sowjetrussland: Bei den kürzlich abgehaltenen Manövern der Roten Luftseeflotte wurden drei englische Schiffe beschlagnahmt. Seit 1923 der erste ernstere Zwischenfall dieser Art.

Japan-China: Japan versucht seit Monaten vergeblich, Hankau einzunehmen. China hat jetzt 2.000.000 Mann zur Verteidigung Hankaus eingesetzt.

#### Organisatorisches:

Die letzten Ereignisse haben mit voller Klarheit die katastrophale Politik von SP(RS)/St.P. aufgezeigt. Durch diese neuerliche Niederlage, wird es vielen Arb. möglich, das wahre Wesen der Stalinpartei zu erkennen. Der Boden für uns lockert sich. Die Gen. müssen unter grösster Vorsicht und Einhaltung aller konspirativen Regeln, verstärkt sich prop. betätigen, alte Fläken wieder aufnehmen usw. Um vor allem die vorgeschrittenen Elemente herauszufinden. Bei der Propaganda sollen sie vor allem folgende Frage ~~zu~~ berühren:

- a) „Volks“front, „Volks“frontpolitik (alte Koalitions politik, d.h. Bündnis mit Teilen, Gruppen usw. der Kapitalistenklasse);
- b) Ergebnis der „Volks“frontpolitik, statt Sieg auf Sieg wie es SP/St.P. ausposaunten, Niederlage auf Niederlage, so wie wir es seit Jahren voraussagten;
- c) innenpolitisch bedeutet es für die frz. KPF und KPCSR eine katastrophale Niederlage (nachdem sie vorher für die Stärkung der franz. u. tschech. Armee eintraten, wird diese nunmehr gegen die SU verwendet), in Frkr. und CSR geht es weiter nach rechts, die St.P. in der Slowakei verboten;
- d) aussenpolitisch bedeutet es für die SU eine arge Schwächung, Frkr. hat den Pakt mit SR nicht eingehalten, die durch die Schuld von SP/St.P. geschwächten franz. Arbeiter konnten die Einhaltung des Paktes von der franz. Bourgeoisie nicht erzwingen, die franz. B. hat ihre volle Handlungsfreiheit besessen und besitzt sie noch weiter.

Die Gen. werden aufgefordert, fortlaufend Berichte weiterzugeben, ausdauernd die Stimmung der Massen beobachten, besonders die vorgeschrittenen Elemente beobachten und sich mit den Kursleitern beraten.

Wir ersuchen die Gen., sich mit mehr Aktivität an unsere Aufgabe zu machen und, wenn es nicht klappt, sofort weiterzuleiten, damit alle Unzulänglichkeiten behoben und nach Möglichkeit vermieden werden.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Die Gen. werden aufgefordert, fortlaufend Berichte weiterzugeben, ausdauernd die Stimmung der Massen beobachten, besonders die vorgeschrittenen Elemente beobachten und sich mit den Kursleitern beraten.

Wir ersuchen die Gen., sich mit mehr Aktivität an unsere Aufgabe zu machen und, wenn es nicht klappt, sofort weiterzuleiten, damit alle Unzulänglichkeiten behoben und nach Möglichkeit vermieden werden.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Pol. Ber.

Weltwirtschaft:

Die Metallpreise steigen, verursacht durch die neue Aufrüstungswelle, besonders in USA, Engl., Frkr., die ein letzter Versuch ist, die Weltwirtschaftskrise zu „überwinden“. Die Krise ist kein glatter Prozess, sondern wird unterbrochen von kleinen Wellchen des Aufschwungs in manchen Teilen der Wirtschaft. Im allgemeinen geht die Krise weiter und wird sich noch verschärft bemerkbar machen.

Seit August wurde Gold im Werte von £ 137.000 (engl. Pfund) von Europa nach USA versandt, ein Ausdruck der wirtschaftl. Vormachtstellung von USA (Flugzeuglieferungen an Engl., Frkr.).

Die seit 17 Monaten betriebenen Wirtschaftsverhandlungen Engl.-USA wurden vorläufig wegen Nichtübereinstimmen bis auf weiteres abgebrochen.

Pol:

Deutschland:

Die deutsche Monopolbourg. versucht aufs schnellste, ihre errungenen Positionen in Mitteleuropa nach Osten hin (Balkan) auszubauen. Verhandlungen zur Verstärkung der Wirtschaftsbeziehungen mit Jugosl., Bulgarien, Türkei fanden und finden noch statt. Deutschld. braucht Absatzmärkte für seine Industrieprodukte, die es eintauscht gegen landwirtsch. Produkte dieser Länder. Dabei spielt die Donau als Verkehrsweg zum Transport dieser Produkte eine hervorragende Rolle. Auch deutsches Kapital beteiligt sich am Wirtschaftsaufbau dieser Länder (Anleihe an die Türkei). Das verstärkte Vorstrecken der Fühler des deutschen Imperialismus nach Osten bedeutet ein grosse pol. und wirtsch. Bedrohung imp. Positionen Engls. (der geplante Bau der Bagdadbahn durch Deutschl. und die dadurch bedrohte Machtstellung Engl. im Osten zwang 1914 Engl. zum Krieg gegen Deutschl.). Obwohl auch jetzt die Differenzen zwischen Engl. u. Deutschld. gross sind und noch grösser werden., die Differenzen aber zwischen diesen beiden imp. Raubstaaten und dem prol. Staat sind noch grösser.

Der Zucker ist billiger geworden, allerdings nur für jene, die grössere Mengen einkaufen können, also für die Reichen.

Obwohl Not und Elend im fasch. Deutschld. „überwunden“ sind, wird für die Winterhilfe gesammelt. Dazu wird den arbeitenden Massen eine von Jahr zu Jahr steigende Summe erpresst – dagegen beziehen „unsere“ Minister ein Jahresgehalt von RM 24.000 ohne Diäten.

Frankreich:

In den franz. Flugzeugfabriken wird gestreikt wegen der Erhöhung der wöchentl. Arbeitszeit von 40 auf 45 Stunden. Das ist unter anderem ein Versuch der Stalinpartei, sich für später ein Alibi zu verschaffen. So wie bei uns nach verlorenen Positionen die SP am "rev." war, d.h. am meisten Praesen drosch und dann zum Generalstreik aufrief, wenn er für die Bourg. nicht mehr gefährlich war, so ähnlich nun auch die Stalinpartei in Frkr. Ja noch mehr, die St.P. in Frkr. tritt jetzt gegen die Aufrüstung Frkr. auf (dazu auch der Streik in den Flugzeugfabriken), nachdem sie jahrelang mit allergrösster Energie mitgeholfen hat, eben diese Aufrüstung zu verstärken. Die KPF stimmte für das Militärbudget, für die Verlängerung der Militärzeit von zwei auf drei Jahre, sie nannte die rev. gestimmten Arbeiter, die in den Kriegsindustrien streikten, Verräter und gingen dementsprechend gegen diese vor; sie unterstützten eine Regierung, die das (kap)Heer dazu verwandte – und das kap.Heer dient in erster Linie dazu – es gegen streikende Arb.einzusetzen (siehe Hafenstreik in Marseille). Jetzt, da die Aufrüstung fast vollendet und diese Aufrüstung sich vor allem gegen die Arbeiterkl., gegen Sowjetrussland richtet, so wie wir es seit Jahren vorausgesagt, jetzt bekommt die KPF von der franz.Bourg. den verdienten Fusstritt nach vollbrachtem Lakaienendienst.

England:

In engl.pol.Kreisen wird der Wiedereintritt Edens in das Kabinett Chamberlains erörtert und eine Verbreiterung des Kabinetts durch Liberale, Gewerkschaften, LP. Dies scheint darauf hinzudeuten, dass die Rechtsbourg. sich noch nicht stark genug fühlt, mit ihren fasch.Tendenzen offen aufzutreten. Der Fall Sandy beschäftigt erneut die engl.Oeffentlichkeit. Dandy wurde wegen Veröffentl.militärischer Unzulänglichkeiten in Engld.Heer belangt, da dies aber für ein Parlamentsmitglied nicht möglich ist, ohne die Immunität zu verletzen, wurde dies zu einem Streitfall der demokratischen (Churchill) und der autoritären Richtung in Engld.

Irland:

De Valera verlangte in einer Rede die Vereinigung Irlands mit Nordirland, andernfalls der Wert Irlands für Engld. im Kriegsfall sehr gering sei. Diese offene Drohung kann er sich jetzt umso leichter leisten, da Engld. in Palastina, im Fernen Osten verwickelt ist.

Palastina: Engld.schickt immer grössere Truppenmassen. Dieses Gebiet ist sehr wichtig für Engld. da hier bedeutende Ölleitungen liegen, die die engl.Flotte speisen.

Japan-China: Durch die Truppenlandungen im Süden, versucht Japan unter anderem die Kriegsmateriallieferungen Engld., USA, Frkr an China zu verhin-

dem. Auf der Halbinsel von Kanton befindet sich die engl. Kronkolonie Hongkong. Engl. sandte ein Kriegsschiff und Truppen hin.

CSR:

So wie wir es vor einer Woche vorausgesagt, so ist es eingetroffen: Die Stalinpartei in Tschechien verboten. Im Laufe der Woche stellte die St.P. in CSR ihre Zeitungen ein, um dem Verbot zu entgehen, das sie trotzdem erreichte. Vor dem Münchener Abkommen prahlte sich die St.P., dass 70% der Bevölkerung hinter ihr stehen und nun? Wo sind diese 70%? In der Politik soll man immer bei der Wahrheit bleiben!!!

In der SPTsch. zeigen sich Tendenzen, aus der 2. Int. auszutreten und sich mit der Beneschpartei (kleinbürg. Partei) zu verschmelzen. Wir sahen seit jeher keinen Unterschied zwischen diesen beiden kleinbürgerlichen Parteien. Der Zusammenschluss war nur das Bekenntnis einer Tatsache.

XXXXXXXXXXXXXX

### Organisatorisches:

Achtung! Wir machen alle Gen. nochmals darauf aufmerksam, dass das 4. Heft unseres Kurses verheftet ist.

Die Kursleiter sollen schneller vorgehen (besonders beim 4. Heft sich nicht zulange aufhalten, da in dieses erst bei wiederholtem Anlauf tiefer eingedrungen werden kann), so dass bis Feber-März alle jetzt begonnenen Kurse beendet sind, damit die Gen. einen Ueberblick über die ganze Materie gewinnen. Wenn dann noch Zeit ist, ist eine Vertiefung immer noch möglich.

Erfahrungen in der Propaganda und Stimmungsberichte im Betrieb usw. sofort weiterleiten, damit wir diese verallgemeinern können. Es zeigt sich immer mehr, dass die letzten Ereignisse den Boden für uns lockerten, dass viele Arbeiter fortschrittl. denken und das wahre Wesen der Verratsparteien zu erkennen beginnen. In unserer Propaganda verstärkt einsetzen! aber bei grösster Vorsicht. Sofort immunisieren!!! Die Kursleiter sollen bei Besprechung der Propaganda die konspirativen Regeln jedesmal durchgehen!

Wenn Gen. (oder deren Bekannte) ins Ausland reisen, bitte es bekanntzugeben.

Wien, 21. Oktober 1938

dem. Auf der Halbinsel von Kanton befindet sich die engl. Kronkolonie Hongkong. Engl. sandte ein Kriegsschiff und Truppen hin. CSR: So wie wir es vor einer Woche vorausgesagt, so ist es eingetroffen: Die Stalinpartei in Tschechien verboten. Im Laufe der Woche stellte die St.P. in CSR ihre Zeitungen ein, um dem Verbot zu entgehen, das sie trotzdem erreichte. Vor dem Münchener Abkommen prahlte sich die St.P., dass 70% der Bevölkerung hinter ihr stehen und nun? Wo sind diese 70%? In der Politik soll man immer bei der Wahrheit bleiben!!! In der SPTsch. zeigen sich Tendenzen, aus der 2. Internat. auszutreten und sich mit der Beneschpartei (Kleinbürg. Partei) zu verschmelzen. Wir sahen seit jeher keinen Unterschied zwischen diesen beiden kleinbürgerlichen Parteien. Der Zusammenschluss war nur das Bekenntnis einer Tatsache. Organisatorisches: Achtung! Wir machen alle Gen. nochmals darauf aufmerksam, dass das 4. Heft unseres Kurses verheftet ist. Die Kursleiter sollen schneller vorgehen (besonders beim 4. Heft sich nicht zulange aufhalten, da in dieses erst bei wiederholtem Anlauf tiefer eingedrungen werden kann), so dass bis Feber-März alle jetzt begonnenen Kurse beendet sind, damit die Gen. einen Ueberblick über die ganze Materie gewinnen. Wenn dann noch Zeit ist, ist eine Vertiefung immer noch möglich. Erfahrungen in der Propaganda und Stimmungsberichte im Betrieb usw. sofort weiterleiten, damit wir diese verallgemeinern können. Es zeigt sich immer mehr, dass die letzten Ereignisse den Boden für uns lockerten, dass viele Arbeiter fortschrittl. denken und das wahre Wesen der Verratsparteien zu erkennen beginnen. In unserer Propaganda verstärkt einsetzen! aber bei grösster Vorsicht. Sofort immunisieren!!! Die Kursleiter sollen bei Besprechung der Propaganda die konspirativen Regeln jedesmal durchgehen. Wenn Gen. (oder deren Bekannte) ins Ausland reisen, bitte es bekanntzugeben. Wien, 21. Oktober 1938.

**Pol.Ber.**

**Wirtschaft:**

Mit der Anleihe Frankr.-Engl. an GSR scheint es nichts geworden zu sein. Die franz.Finanzien seien angebl. zu schwach und Engl.kann die Anleihe allein nicht tragen. Der Hauptgrund scheint jedenfalls der jetzt überwiegende finanzielle Einfluss Deutschlands in GSR zu sein.

**Pol:**

**Japan-China:** Der Krieg in China geht weiter, trotz aller gegenteiligen Meldungen der lügnerischen Nazipresse. China versucht dieselbe Taktik wie Russland 1812 gegen Napoleon anzuwenden. Es lockt den Feind immer mehr von seiner Ausgangsbasis weg in die unermesslichen weiten Gebiete Chinas und schwächt ihn so. Durch das fast kampflose Nachgeben bei Kanton, drückt China auf Engl., Frkr., USA, die dort grosse Interessen haben und dadurch gezwungen sind, China verstärkt zu unterstützen. Die Diktatur in Japan verschärft sich. Die Schaffung ~~///~~ nur einer Partei (Kaiserpartei) wird gefordert.

**Ungarn:** Die ungar.Forderungen an GSR wurden bisher abgelehnt. Ung.fordert Rückgliederung der ang.Gebiete und Abtrennung eines Teiles von Karpatho-russland (Ukraine), um eine gemeinsame Grenze mit Polen zu haben. Deutschland und Rumänien unterstützen dabei GSR gegen Ungarn und Italien.

**Deutschland:** Es schickt nur 600.000 Mann Truppen nach Hause, während Mitte Nov. der neue Jahrgang (300.000) einberufen werden, so dass ein grosser Teil der Mobilisierten unter den Waffen bleiben. Eine Demobilisierung im Grosseen wird also vorderhand nicht durchgeführt.

**Organisatorisches:**

Unsere Gen.müssen alle Nachrichten der lügnerischen Nazipresse mit besonderem Misstrauen begegnen. Ein Beispiel: "Zwei Tage nach der Besetzung Kantons durch jap.Truppen, ging bei dem Brand der Stadt das Munitionsdépôt in die Luft", berichtet die Nazipresse. Nines der wesentlichen Aufgaben ~~///~~ bestehender Truppen ist es, die Munitionsvorräte zu sichern, da dies hier nicht geschah, ist ein Beweis, dass die jap.Truppen zu dem Zeitpunkt noch lange nicht im Besitze Kantons waren. Solche und ähnliche Lügen kommen zu tausenden vor, denen unsere Gen. gewappnet sein müssen.

Bei der Propaganda stossen unsere Gen. auf neue Ausreden der Gegner: Die Konzentration (nämlich des Kapitals, der Wirtschaft) ist schuld (nämlich an den Niederlagen). Die Konzentration, eine notwendige gesellschaftl.aufgabe, wird durchgeführt von der Kapitalistenklasse auf Kosten der Arbeiterklasse, weil die Arb.durch die Schuld der SP/St.P. geschwächt sind. Nicht die Konzentration ist schuld, sondern das Handeln der Kap.Kl., dem das Handeln der Arb.Kl. entgegengesetzt werden muss, damit sich die Konzentration zu gunsten der Arb.auswirkt.

Die Niederlage hat vielen Abr. den wahren Charakter der beiden ~~///~~ kleinb.Part aufgezeigt und bieten uns neue Möglichkeiten in der Propaganda. Alle Gen. sollen und müssen diese Möglichkeiten aufs Ausserste ausnützen, alte Fäden wieder knüpfen, neue aufnehmen. Nicht warten, bis ein Arbeiter von selbst kommt, sondern: aufsuchen und immer wieder aufsuchen (bei Einhaltung aller nötigen Vorsicht natürlich). Es genügt nicht, nur zu lernen, um recht viel zu wissen, sondern dieses Wissen muss weiter gegeben werden. **Mehr Aktivität!**

Wien, 28.10.1938



P.B.

Wirtsch. Die Einfuhr Deutschld. in den ersten 9 Monaten dieses J. belief sich auf 4 Milliarden Reichsmark, während die Ausfuhr nur 3,86 Milliarden betrug. Die Handelsbilanz ist also sehr passiv, während sie im vergangenen Jahr noch positiv war. Nebenbei widerlegt diese ungeheure Einfuhr das Geschrei der Nazis, dass Deutschld. wirtschaftl. unabhängig sei. Die Monopolisierung geht weiter, es wurden wieder einige Betriebe (bayerische Berg-, Hütten- und Salinenwerke A.G. an die Reichswerke Hermann Göring „angegliedert“.

Polit:

England: Innerhalb der Chamberlain-Regierung scheinen sich Differenzen vorzubereiten. Die Aufstellung eines Koalitionsministeriums wurde fallengelassen (Im ersten imp. Weltkrieg wurde ein solches geschaffen, das ein Mitglied der Labour Party innehatte. Es war dies die Form, mit der die LP an der Regierung teilnahm.) Die Ereignisse in Mitteleuropa haben der engl. Bourg. Opfer bereitet und die Ereignisse in *Spanien* berühren ihre Lebensadern. Sie will aufrüsten, um ihre Interessen wirksamer vertreten zu können. *Die Aufrüstung* und die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht (die grosse Steuererhöhungen bedingen) ist aber vorläufig nur möglich mit Hilfe der LP. Das bedeutet aber ein Abgehen von der Linie Chamberlain (Die allgemeine Wehrpflicht in Engl. ist seit 300 Jahren, seit Cromwell, abgeschafft.)

Frankreich: Der gross aufgelegte Kongress der Radikal“sozialistischen“ Partei (das ist die Partei der Linksbourgeoisie, die Partei der schwächeren Kap., mit der zusammen die SP/St.P. in der „Volks“front sind), ist unter dem Eindruck der Verbreiterung der Oposit. in Engl. etwas sanglos abgetreten. Das bedeutet aber nicht, dass die Rechtsentwicklung in Frkr. nicht fortschreitet. Auch in Frkr. geht es immer weiter nach rechts, obwohl kleine *Linkswellen* vorkommen können und auch vorkommen werden. Was bei uns von 1918-1933 *passierte*, spielt sich in Frkr. viel rascher ab. Vorläufig sind sie dort bei den Notverordnungen – Kurs zum autoritären Regime.

CSR: Auch in der CSR geht es unaufhaltsam nach rechts. In der Karpatho-Ukraine wurden 14 Parteien aufgelöst.

Spanien: Die Zurückziehung der 10.000 Mann ital. durch Italien aus Spanien war nur eine Geste. Es befinden sich noch immer 90.000 Mann ital. Truppen in Spanien.

USA: Schickte eine Note an Japan, da die Monopolisierung (von *Wolle*, Tabak usw.) in den besetzten chines. Gebieten die amerikan. Wirtschaft schwer treffen.

König Georg (Griechenland) und König Carol (Rumänien) fahren nach London und verhandeln dort wegen Warenkrediten. Diese Wirtschaftsverhandlungen sind ein Gegenstoss Engl. gegen das Vorstossen Deutschld. gegen Südosten.

Deutschland: Die Verhandlungen im Belvedere schlossen im grossen und ganzen mit einem Kompromis. Ungarn hat die Karpatho-Ukraine nicht bekommen, das ist ein Sieg Deutschlds. So zeigt sich, dass die Westmächte in Mitteleuropa nur sehr wenig zu reden haben. Diese Vereinigung stärkt auch die Front gegen die SU.

Der Antikriegspakt zwischen Engl.-Deutschld. soll angeblich erweitert werden durch Zusätze der Beseitigung des Gaskrieges und der Luftangriffe gegen die Zivilbevölkerung. Wir sehen hier ganz offen, welchen Wert dieser Antikriegspakt hat. Wozu Humanisierung des Krieges, wenn zwischen Engl.-Deut. keiner mehr geführt werden soll?

Durch die Ermässigung des Brotpreises, die teilweise durch Verschlechterung der Qualität aufgehoben wurde, wollen die Faschisten die Stimmung der Massen etwas heben. Dies zeigt deutlich, wie tief sie schon gesunken sein muss.

- - -

SP (RS) /Stalinpartei: Die Ereignisse zeigen, dass jede Hoffnung auf eine Änderung der Politik der SP (RS) / St.P. vergeblich. Beweis: In CSR setzen die Reste der SP die alte Koalitionspol. auch nach der Katastrophe fort. Der SP Turnverein hat zusammen mit den bürgerlichradikalen Sokoln und mit dem klerikalen [XXX] eine gemeinsame Turnorg. gebildet unter dem Titel „Bürgerliche Bereitschaft“. Es ist dies die alte Politik der Koalition, der „Volks“front, der Zusammenarbeit mit dem Klassenfeind.

Noch deutl. in Frkr. Dort ruft die St.P. nach der Katastrophe nicht Schluss mit der „Volks“front, mit der „Volks“frontpol., sondern her mit einer neuen „V“ mit Ausschaltung Daladiers. Das Problem Daladier wird als ein persönliches hingestellt, während Daladier in Wirklichkeit der Vertreter eines bestimmten Teiles der franz. kap. Klasse ist. Mit diesem Teil des kap. Klassenfeindes will die St.P. in Frkr. weiter zusammenarbeiten in einer „neuen“

„Volks“front, nur darf dieser Teil der Kap. nicht geführt werden von Daladier, da dieser vor den Massen blossgestellt ist, sondern von einem anderen Kapitalisten, um ihren Verrat zu verstecken. Vor Jahren schon erklärten die Stalinisten, Daladier sei ein Faschist, *dann* arbeiteten sie mit ihm zusammen und jetzt ist Daladier für die Stalinisten wieder ein Faschist. In Wirklichkeit war er immer Vertreter der Bourgeoisie, Vertreter [XXX] und eine Zusammenarbeit mit ihm, mit Daladier Verrat an den prol. rev. Interessen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

In der Propaganda *müssen wir* aufzeigen, dass das Hauptziel unseres Kampfes ist die Kapitalistenklasse, dass aber das Schwergewicht unseres Kampfes heute liegt: Entlarvung der beiden Verratsparteien SP/St.P. ... die ja nur die vorgeschobensten Posten der Kapitalistenklasse sind. Nur so können und werden wir unser Hauptziel erreichen.

Die Kursleiter sollen von allen Kursteilnehmern Stimmungsberichte aus Betrieb usw. verlangen. Die Kursanten sollen ihre Stimmungsberichte von selbst weitergeben.

Wien, 5.11.1938

Die Kursleiter sollen von allen Kursteilnehmern Stimmungsberichte aus Betrieb usw. verlangen. Die Kursanten sollen ihre Stimmungsberichte von selbst weitergeben. In der Propaganda müssen wir aufzeigen, dass das Hauptziel unseres Kampfes ist die Kapitalistenklasse, dass aber das Schwergewicht unseres Kampfes heute liegt: Entlarvung der beiden Verratsparteien SP/St.P. ... die ja nur die vorgeschobensten Posten der Kapitalistenklasse sind. Nur so können und werden wir unser Hauptziel erreichen. Die Kursleiter sollen von allen Kursteilnehmern Stimmungsberichte aus Betrieb usw. verlangen. Die Kursanten sollen ihre Stimmungsberichte von selbst weitergeben. Wien, 5.11.1938.

Pol.Ber.

Deutschland: Die Judenhetze beweist, dass die Massenstimmung bereits viel tiefer ist, als wir annehmen konnten. Die Arbeiter müssen sich im klaren sein, dass die letzte Judenverfolgung nur dazu diente (wie die Judenfrage überhaupt), um eine verschärfte Ausplünderung der Massen zu verdecken. Dies zeigt deutl. die rasch erfolgte Bürckelrede, die in unmittelbarem Zusammenhang damit steht. Bürckel erklärte unter anderm: Zuerst Leistungssteigerung (das geht nur durch Arbeitsintensität, Verlängerung der Arbeitszeit usw), d.h. also zuerst Steigerung der Profite (und diese sind bis jetzt enorm gesteigert worden) und erst dann Löhnerhöhung. Das ist der alte kap. Schwindel, den schon Marx entlarvte. Die Massen werden bald dahinter kommen. Die Liquidierung der Juden bedeutet für die Nazi die Liquidierung ihres zugkräftigsten Schwindels, es bliebe ihnen dann nur noch die Kirchenfrage, um den Massen Sand in die Augen zu streuen. Doch auch dies wird nicht lange anhalten, daher verstärkte Kriegsvorbereitungen (Vorbereitung der Assentierung älterer Jahrgänge). Die Nazi geben selbst zu, dass die Arbeitslosigkeit bereits steigt.

Die Judenverfolgung hat fast in der ganzen Weltpresse scharfste Opposition hervorgerufen. Besonders die Beziehungen mit Engl. verschärfen sich immer mehr, da die Opp. in Engl.(Eden) sich immer mehr verbreitert.

Frankr: Das, was sich jetzt in Frkr. abspielt, hat eine fast lächerliche Ähnlichkeit mit dem, was sich in Österr. abspielte. Trotz allem Geschrei der SPÖ, ist diese doch für die Gesundheit der (kap) Wirtschaft (so wie bei uns), sie ist auch für die Notverordnungen, nur sollen diese nicht so offen, nur sollen diese (jetzt) nicht so scharf sein, d.h. getarnter, für die Massen nicht so durchsichtig. Die Radikal"Sozialisten" sind jetzt gegen die "Volks"-front (d.h. ist Koalition mit der Bourg). Das kann sie leicht erklären, da ja SPÖ/KPP auch ausserhalb der "V"front "V"frontpolitik betreiben (so wie bei uns), also die Rad."Soz", den linken Flügel der franz.Kap. unterstützen.

Wie sehr diese Notverordnungen nur den Kap.zugute kommen, zeigt deutl. wie diese darauf reagieren: Die Kurse an der Pariser Börse sind sofort sprunghaft gestiegen.

Engl: Das engl.-ital.Abkommen ist in Kraft getreten. Wichtig ist aber zugleich, dass das engl.-amerik-kanadische Wirtschaftsabkommen abgeschlossen wird (obwohl die Verhandlungen darüber vor kurzem als aussichtslos abgebrochen wurden). Das bedeutet eine pol. Annäherung Engl.u.Amerikas und zugleich ein Gegengewicht für das engl.-ital.Abkommen.

Die Todesstrafe wird in Engl.auf die Dauer von fünf Jahren probeweise abgeschafft. Das ist nur ein Zuckerl der Reg.Chamberlain, um die starke Opp. zu dämpfen. (Die Konservativen waren immer für die Todesstrafe, aber um die Massen zu gewinnen, sind sie zu vielem bereit).

USA: Die Teilwahlen in Am.brachten der Republik.Partei grosse Erfolge. Obwohl die Monopolbourg, ihre Vertreter auch in der Demokr.Partei sitzen hat, ist die Rep.Partei doch ihre Partei, sie ist die Partei der Rechtsbourg., der Monopolbourg., also der Schwerindustrie, der Ford, Morgan, Rockefeller usw. Auf ihre Wahlerfolge reagierten diese Grossgauner sofort: An der Börse stiegen sofort die Papiere der USSteel, der Bethlehem Steel, ~~der~~ General Motors, Chrysler Motors usw.

China-Japan: Chin. Guerilla-Truppen sind bereits wieder in Kanton eingedrungen.

Stalinpartei: Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Stal.nun, da sie durch die "V" bei den Massen an Ansehen verloren, jetzt verstärkt ultralinke Phrasen dreschen, wie sie dies bei jeder Niederlage getan. Darauf müssen unsere Gen. alle vorgeschrittenen oder zumindest misstrauisch gewordenen Arb. vorbereiten.

Organ.:

Die wichtigste Quelle, um die Lage richtig einzuschätzen, sind die Berichte aller Gen. aus den Betrieben usw. Jede Woche Stimmungsberichte unaufgefordert weitergeben!

Jeder Gen. soll, wenn mögl.schriftlich, folgende Fragen beantworten:

1. Wurde in Deinem Betrieb die Arbeitsleistung erhöht? Wodurch? Wieviel?
2. " " " Die Arbeitszeit erhöht? Wieviel?
3. Wurde der Lohn erhöht oder gesenkt?
4. Wurden die Abzüge erhöht? Wieviel?
5. Wie wirkt sich die Angleichung (wenn sie bereits erfolgte) aus?

Wein, 18. Nov. 1938



Polen:

Deutschl.: Die Arbeitniederlegung, Teilstreiks usw. zeigen uns, wie tief die Massenstimmung bereits gesunken ist. Sie ist für die Nazis so gefährlich. Ein neues Juden-Programm wird vorbereitet (anfangs Jänner), das alles bei weitem, das bisherige übertreffen wird, um die Massen abzulenken. Auch gegen die Kirche wird etwas vorbereitet (Aufteilung von Kirchenland). Das Vorgehen gegen die Preistreiber ist nur Augen-ausschleierei. Die ernstlich sie sich von den Massen fürchten, zeigt ihr nachgeben in der Milchfrage, wo es zu Demonstrationen der Milchverschleisser kam.

Der französisch-Deutsche Fakt hat nur moralischen Wert. Die Nazis treiben verstärkt Propaganda für die Abtretung des Saargebiets von Litauen, sowie der Abtretung deutschen Gebiets von Polen, auch der ukrainischen Frage wenden sie sich stark zu. Es sind dies die Punkte, wo es im Februar oder März zu Konflikten kommen kann und wird.

Frankreich: In der Tunis - Frage kann Frankr. nicht nachgeben, da dies für es eine Lebensfrage ist (im Kriegsfall kann es ohne Tunis seine Truppen aus Afrika nicht nach Europa verschicken). England sehe es aber gerne, wenn Frankr. etwas geschwächt werden würde. (Engl. Politik in Europa zielt dahin das sich Deutschl. - Frankr. das Gleichgewicht halte so das es das eine gegen das andere auszuspielen kann.

Zwischen Tunis und der Südspitze Italiens liegt die Insel Pantel-baria, die von Italien stark befestigt wurde und wodurch es möglich ist, für engl. den Weg durch das Mittelmeer zu sperren. Durch ein befestigtes Tunis wird aber diese befestigte Insel etwas negiert. Italien verlangt auch Djibuti (die Hauptstadt von ~~Frankr.~~/Französisch-Somaliland, grosser Hafen, liegt am Ausgang des Roten Meeres gegenüber von Aden). Das wird Engl. nicht so gleichgültig lassen können, wie Tunis. Durch die Tunisfrage wird die Linksbewegung wider ~~etwas~~ in schwingung kommen. Das Geld wandert wider nach Frankr. zurück (es wurde von den Kapit. ~~advent~~ der "Volks" Front Regierung abgeschoben, um diese zu schwächen. Es ist dies ein wirksames Mittel (ein Kampfmittel) und warum, weil der Wirtschaft und der Staatsapparat von SP/Stalinp. angetastet blieb.)

Ungarn: Die Beziehungen mit Deutschl. sind gespannt, besonders deshalb, weil Ungarn gemeinsam mit Polen in der ukrainischen Frage geht (gemeinsame Grenze). Durch die an Ungarn angeschlossenen Gebiete (Oberungarn) wurde die Rechtsentwicklung etwas aufgehalten. Das wirkt sich auf Deutschland aus.

Ung. Es verlor ~~1.200.000~~ 1.200.000 Tschechen, davon an Deutschl. fast 1.000.000. Durch den autoritären Kurs werden die Mittelmassen und Arbeitermassen stark enttäuscht, was eine kleine Linksbewegung hervorruft. Dem werden sie ein starkes aufziehen der Judenfrage entgegensetzen.

England: Leichte Zensurmaassnahmen (Presse ~~usw.~~) sind seit längerem ~~eingeführt~~ eingeführt. Die Britische Kolonie Hongkong steht vor dem wirtschaftlichen Zusammenbruch. Die Opposition gegen Chamberlain verbreitert sich noch mehr.

USA: Die Konferenz in Lima (Peru) richtet sich vor allem gegen Deutschl. und Japan, die ihre Einfuhr nach Lateinamerika in den letzten sechs Jahren verzehnfacht haben.

Polen: Sicht Truppen in Teschen (abgetretenes Gebiet) zusammen. Die Deutschen propagieren für die Abtretung dieses Gebietes an Deutschl.

XXXXXXXXXXXXXXXXX 15. XII. 1938.

Organisationsches: Jeden neuen Anknüpfungspunkt sofort immunisieren!!! Wir bringen den Genossen nochmals in Erinnerung, das sie sich mit ihren Frauen ~~etwas~~ etwas ausmachen müssen, um sich zu verheiraten, wenn sie einrücken werden!!!

An die Führer: Jedes Monat die Konspirativen Regeln durchgehen!!! nicht vergessen, den Politischen Bericht zu vernichten!!!!

Stimmungs-Ber. Bei verschiedenen Betrieben (Biro a. Wagner, Simmeringer Jagdwerkfabrik, Kapsch usw.) fanden Demonstrationen Teilstreiks statt. Diese werden auch schon auf andere Betriebe ~~übergegriffen~~ übergegriffen haben u. übergreifen. Die Genossen sollen trachten, darüber Berichte zu sammeln u. diese weiterleiten!!!!

XXXXXXXXXXXXXXXXX

Wien, den 15. XII. 1938.